

Ohrenspitzer

- ... ist ein Projekt zur Förderung des „Hörens“ und „Zuhörens“;
- ... liefert Ideen für den pädagogischen Alltag in Kita und Schule;
- ... macht Spaß!

Ein Hörbogen ...

- ... informiert über den Inhalt eines Hörspiels;
- ... steckt voller Ideen für die kreative Medienarbeit;
- ... erleichtert Pädagogen die Arbeit mit einer spannenden, aktuellen Geschichte!

Der Kamm der Hexe

Lesung





Ohrenspitzer

Der Kamm der Hexe

Lesung

Hörbogen von Sven Vosseler

Anmerkungen zur Lesung

Von der Autorin Cornelia Funke selbst vorgetragen, lauschen wir dem Abenteuer des 13jährigen Jacob, der sich in große Gefahr bringt, als er den magischen Kamm einer Hexe klauen möchte. Dazu muss er sich dorthin wagen, wo sich insbesondere Kinder nicht hintrauen sollten: in den Schwarzen Wald zu einer der kinderfressenden Hexen! Um aber der Prinzessin den magischen Kamm der Hexe zu bringen, macht sich der Junge mit seinem erwachsenen Begleiter Chanute auf in die von Monstern belebte düstere Welt, hin zu den Lebkuchenhäusern der „Kinderfresserhexen“.

In der kompakten Lesung erhält man einen äußerst lebhaften Eindruck von der märchenhaften Welt, in die wir dem mutigen Jungen folgen. Ein regelrechter Fantasy-Thriller lässt junge Hörer mitfiebern und aufhorchen. Die spannende Lesung regt uns an selbst zu fantasieren und uns noch mehr über das Gehörte hinaus auszumalen. Sie lässt uns über Hexen und Märchen reflektieren und bietet Anlass, selbst gestalterisch tätig zu werden. Vom eigenen Geschichtenspinnen über die Vertonung dieser Lesung bis hin zu eigenen medialen Werken können die Kinder kreativ werden.

Anmerkung zum Hörbogen

Die folgenden Anregungen und Fragestellungen führen die Kinder vom Hören zum Verstehen, vom verbalen Austausch und gegenseitigen Zuhören zu einem gesteigerten Bewusstsein des eigenen Empfindens und Erlebens hin zur Kreation eigener medialer Werke.

Gestalten Sie zunächst mit den Kindern eine hörfreundliche Umgebung. Sprechen Sie in der Gruppe darüber, wie man wohl am angenehmsten einem Hörabenteuer lauschen kann. Denken Sie an Raum, Licht und ein gemütliches Ambiente, das die Kinder liegend oder sitzend zum Hören einlädt. Ausgehend von der Geschichte können die Kinder auch selbst in die Rolle eines Vorlesers schlüpfen. Dabei hilft wieder die Gestaltung eines entsprechenden Ambientes.

Es bietet sich an, die spannende Lesung in einem Stück anzuhören oder an einer Stelle zu stoppen, um die Kinder über den weiteren Verlauf mutmaßen zu lassen. Danach lassen sich Verständnisfragen klären, ein Hörquiz spielen und Themen aufgreifen, mit denen sich die Gruppe auseinandersetzen kann.

Die aufgeführten Ideen unterstützen die bewusste Reflektion zu den Inhalten und regen das aufmerksame, wiederholte und bewusste Lauschen an. Und schließlich können die Kinder ausgehend von Cornelia Funkes fantastischer Erzählung beginnen, selbst zu fantasieren und durch verschiedene mediale Ausdrucksformen zu Gestalten werden.

1. Zu den Inhalten – Hören und Verstehen

a. Ohrenspitzer berichten

Vorab können sie mit den Kindern klären, was sie alles über **Hexen** wissen. Woher kennen die Kinder Hexen? Was wissen sie von Lebkuchenhäusern und der Geschichte um Hänsel und Gretel?

Nach dem Anhören der Lesung haken Sie nach:

- Was haben wir gehört? Von wem und was handelt die Geschichte?
- Was hat den Kindern besonders gut gefallen?
- Was war am spannendsten?
- Ist es den Kindern leicht gefallen zuzuhören?
- An was hat sie die Geschichte erinnert?
- Welche Märchen stecken in der Geschichte?
- Welche weiteren Märchen haben einen gräulichen Inhalt?

Die Kinder recherchieren Märchen und suchen nach anderen gruseligen Inhalten: Warum sind Märchen mit so Furcht erregenden Dingen eigentlich etwas für kleine Kinder?

Gefallen den Hörern gruselige Geschichten? Warum eigentlich? Liegt das am Nervenkitzel? Die Kinder erzählen von ihren Empfindungen!

Wissen noch alle, wie es im Hexenhaus aussah? Von welchen Zimmern und Gegenständen war die Rede? Gemeinsam **malen** die Kinder einen Plan vom **Hexenhaus** auf ein Plakat. Welche Köstlichkeiten sind um das Haus herum zu finden? Alternativ dazu **basteln** alle aus einem Schuhkarton ihr eigenes Kinderfresser- Hexenhaus und verzieren es selbstverständlich mit vielen Leckereien 😊!

b. Charaktere

Wie stellen sich die Kinder Albert Chanute und Jacob vor? Die Kinder malen die beiden Schatzjäger. Was erfahren wir über das Aussehen der Hexe? Gemeinsam überlegen die Kinder und malen auch die Hexe.

Die Kinder charakterisieren die einzelnen Protagonisten. Was konnten wir über sie erlauschen? Die Kinder überlegen sich (gerne auch schriftlich), welche Geschichte sich hinter den beiden Schatzjägern verbirgt. Weshalb sind Jacob und Chanute ein Team, und weshalb machen sie sich zusammen auf die Suche nach dem Kamm?

c. Geschichtenspinner und Weltenbauer

Halten sie die Geschichte an, wenn Jacob das Haus betritt. **Stopp!** Was meinen die Kinder über den Fortlauf der Geschichte? Was wird geschehen? Die Kinder spinnen die Geschichte zu Ende.

(vorzugsweise für Hörer, die Cornelia Funkes Reckless-Bände nicht kennen)

Welche Geschichte würden die Kinder aus der gehörten Lesung weiterspinnen?

Die Kinder überlegen sich (anhand der erhaltenen Informationen), wer Albert Chanute ist und wer Jacob Reckless. Was hat die beiden zusammengeführt? Im Auftrag welcher Prinzessin handeln sie? In welchem Land leben sie und was gibt es dort außer dem Schwarzen Wald? Welche weiteren Monster leben in diesem Wald? Wie geht das Abenteuer weiter?

Die Kinder spinnen das Abenteuer um Jacob Reckless weiter und erschaffen eine eigene „Fantasy- Welt“.

Die Ideen zu Personen, deren Verbindungen, Orten und Geschehnissen können schriftlich und mit Bildern festgehalten werden. Zuletzt zeichnen die Kinder eine **Landkarte** der märchenhaften Welt und verorten dort alle ihre Ideen und wichtigen Schauplätze. Haben die Kinder selbst Ideen entwickelt, kann man später auch die Bekanntschaft mit Cornelia Funkes Reckless-Bänden machen, in denen Jacob und sein Bruder in eine besondere Märchenwelt eintreten. Lassen sie die Kinder lesen und sprechen sie über die Unterschiede zwischen den beiden Fantasiewelten und -Geschichten. Hätten die Kinder ebenfalls das Zeug zum/zur Schriftsteller/-in? *(siehe unter 3. weiterführender Umsetzungen)*

d. Märchenwandler oder „Fantasie kennt keine Grenzen“.

Die Geschichte ist von Grimms Märchen und der Hexe im Lebkuchenhaus inspiriert. Nehmen Sie sich mit den Kindern **einen anderen Märchenklassiker** vor und lassen sie die Kinder, basierend auf dessen Grundthema, eine neue Geschichte kreieren (gerne auch ein Märchenklassiker aus 1001 Nacht oder etwas von Oscar Wilde).

Das Märchen wird vorgelesen. In der Gruppe werden Ideen gesammelt, um die Märchenbasis mit mehr Details und Hintergründen zu schmücken und zu erweitern. **Ein neues Abenteuer**, in dem die Figuren oder bestimmte Inhalte aus dem Märchen vorkommen, entsteht in gemeinsamem Austausch. Schaffen Sie neue Charaktere/Helden oder lassen sie Jacob und Chanute in einem neuen Abenteuer agieren. Die in der Gruppe gefassten Ideen können dann schriftlich festgehalten werden und zudem in einer Ausstellung bebildert und präsentiert werden. Als Alternative können die Kinder auch individuelle Geschichten als Aufsatz schreiben. Der Anfang einer neuen Märchenwelt entsteht, denn Fantasie kennt keine Grenzen! (siehe unter 3. weiterführender Umsetzungen)

e. Wer hat gut aufgepasst? Ein Quiz gestalten!

Wer wird Superhörer/-in? Stellen Sie den Kindern die folgenden Fragen als Quiz, für jede richtige Antwort gibt es einen Punkt. Die Kinder sollen die Antworten auf einem Zettel notieren und sich am Ende in Gruppenarbeit gegenseitig korrigieren. Wer die meisten Antworten richtig hat, hat am besten zugehört und bekommt ggf. eine Belohnung.

- **Wie locken die Kinderfresserinnen die Kinder in ihr Haus?** (Sie streuen Zuckerspuren, legen Marzipan auf die Türschwellen hungriger Kinder und blasen Träume von Kuchen und gebackenen Äpfeln durch ihre Fenster. Und sie haben Lockvögel, die von ihren Hausdächern singen)
- **Wo lebt die Kinderfresserin dieser Geschichte?** (Im Schwarzen Wald)
- **Mit welchen Leckereien ist das Anwesen der Hexe geschmückt?** (Zimt und geschmolzener Zucker, Lebkuchenziegel und Dachschindeln aus mondlichtweißer Schokolade. Zuckerlackierte Zaunpfähle mit darauf gesteckten kandierten Äpfeln. Windbeutel, wie Pilze im Gras. Zuckerkirschen am Zauntor, zimtbestäubte Ziegel, Blüten aus weißer Schokolade, Herzen aus Marzipan, Fensterrahmen aus Pfefferminz, etc.).
- **Wann sind die Hexen in der Regel außer Haus?** (Wenn es dunkel wird).
- **Warum kam Jakob auf die Idee, die Hexe zu vertreiben?** (Aufgrund des verschwundenen Mädchens vom Schwansteiner Marktplatz).
- **Was ist das besondere an diesem Kamm und wer möchte ihn besitzen?** (Die Kaiserin wünschte sich seit langem ein Exemplar, denn der Kamm ist aus Vogelknochen und wer ihn sich durchs Haar zieht, verwandelt sich in eine Krähe).
- **Wie funktioniert die „Diebstahlversicherung“ der Hexen?** (Berührt ein Erwachsener einen magischen Gegenstand zerfällt er zu Asche).
- **Weshalb begleitet Chanute Jacob nicht ins Innere des Hauses?** (Wegen der angeblich giftspritzenden Blüten über der Tür).

- **Wo sollte er sich auf keinen Fall verstecken und warum?** (Unter dem Bett, denn das ist als Versteck bei ihren Opfern so beliebt, dass sie die Unterseiten der Matratzen mit Augen spicken.)
- **Welches Tier halten sich alle Kinderfresserinnen in ihrem Haus?** (eine weiße Katze)
- **Warum sollte man die weißen Katzen auf keinen Fall streicheln?** (Weil die Hexen Flüche in ihrem Fell verstecken).
- **Wie heißen die beiden Schatzjäger mit vollem Namen?** (Albert Chanute und Jacob Reckless).
- **Nach was riecht es im Schlafzimmer der Hexe?** (nach getrockneten Kräutern)
- **Wie verlieren Hexen die Fähigkeit, jung und schön auszusehen und was tragen sie dann über ihrem verfallenen Gesicht?** (Indem sie ein bereits erwachsen werdendes Kind essen. Dann tragen sie eine Porzellanmaske.)
- **Wie werden die Hexen zu Kinderfressern?** (Weil sie ihre Seele verkaufen, um die Finsternis zu beherrschen. Dazu müssen sie alle Unschuld, Mitgefühl und Liebe aus dem Herzen brennen. Am besten durch das Töten derer, die noch viel von all dem haben).
- **Was stellt die Hexe mit Dieben für gewöhnlich an?** (Sie verwandelt sie in einen Kuchen und klebt sie hoch oben an den Schornstein, wo die Vögel an ihnen picken, bis nichts von ihnen übrig ist als ein paar trockene Krümel und etwas Zuckerguss.)
- **Welche Wunden trägt Jacob von der Begegnung mit der Hexe davon?** (Brandwunden von den Fingern der Hexe an seinem Hals und Kratzer von den Krallen ihrer Katze).

2. „Was hören wir da?“ – Dekonstruktion des Mediums

- a. Von wem stammt eigentlich die Geschichte? Die Kinder recherchieren nach **Cornelia Funke** und schauen nach ihren Büchern, Hörbüchern und Verfilmungen. Im Interview auf dieser CD, aber auch im Internet, finden sich auch Interviews, die von ihrer schriftstellerischen Tätigkeit handeln. Wie kommt sie zu den Ideen? Welche weiteren außergewöhnlichen Abenteuer stammen aus ihrer Feder? Die Kinder erstellen ein Plakat zu den recherchierten Werken.
- b. Das **Genre**, in das man diese Geschichte einordnet, nennt sich „Fantasy“. Welche weiteren Fantasy- Titel kennen die Kinder? Jeder stellt ein Buch oder eine Fantasy-Welt vor, die ihm gefällt. Was ist das Besondere oder Spannende an dieser Geschichte? Die Kinder können dies auch in Form eines visualisierten Vortrags machen (Plakat oder andere Medien einsetzen).

- c. In welcher Form wird die Geschichte präsentiert? Es handelt sich um eine klassische **Lesung**. Machen sie sich mit den Kindern auf die Suche nach anderen Formen, die wir auf Tonträgern finden können. Hörspiel, musikalische Erzählung, szenische Lesungen etc. – welche Unterschiede machen die Kinder zwischen den verschiedenen Medien aus? Was unterscheidet sich in der Machart? Wie werden auf anderen Tonträgern Musik, Stimmen, Geräusche eingesetzt? (*siehe 3.a.*)
- d. Wozu ist eine **Hörkulisse** gut? Was lösen musikalische Elemente in uns aus? Wäre die Lesung mit Musik, weiteren Stimmen und Geräuschen noch spannender? Kennen die Kinder weitere Beispiele bei denen uns Handlungen, Geschichten und Emotionen mit Musik nahegebracht werden (z. B. Filme)? Es werden Beispiele gesucht und alle spitzen die Ohren.
- e. Wie hat den Kindern die Form des Vorlesens gefallen? **Jetzt werden die Kinder selbst zu Vorlesern**. Jedes Kind sucht sich eine Kurzgeschichte aus oder die Kinder teilen sich eine Geschichte oder ein Märchen unter einander auf und lesen sich gegenseitig vor. Gemeinsam überlegen alle, auf was es beim Vorlesen besonders ankommt (Betonung, Pausen etc.). Die Kinder sammeln die guten Ideen, die es dem Hörer leicht machen, einer Vorlesegeschichte zu folgen und üben zu Hause das Vorlesen. Zum Abschluss gibt es eine **Vorleseparty**, zu der alle ihren Vorleseteil beitragen. Jeder auf seine Art.
- f. Eine Hörgeschichte kann aber auch in ein anderes Medium verwandelt werden. Die Kinder gestalten aus der spannenden Fantasy-Geschichte einen Foto-Comic. Dazu benötigen sie eine digitale Kamera oder einen Tablet-PC (mit integrierter Kamera). Die einzelnen Aufnahmen, zu den diversen Szenen der Lesung, können mit einer entsprechenden Software am PC bearbeitet werden (z.B. mit Comic Life). Für Tablet-PCs gibt es entsprechende Apps. Auf diese Weise können richtige Comics am Ende auch ausgedruckt werden.
- Die Kinder entscheiden sich für eine Darstellungsform. Von Zeichnungen über fotografierte Legofiguren hin zu selbst gebastelten Pappfiguren oder anderen plastischen Kombinationen oder Fotos mit nachgestellten Szenen der Kinder selbst ist alles möglich. Wichtig ist es, ein klares Storyboard der einzelnen Szenen zu notieren, die visualisiert werden sollen, damit man die Geschichte richtig versteht. Haben die Kinder die visuelle Chronologie erst einmal festgehalten, lassen sich die Fotos kreativ umsetzen. **Es entsteht der Comic zum „Kamm der Hexe“.**

3. „Achtung Aufnahme!“ – Eigene Hörwerke gestalten

- a. Haben sich die Kinder mit verschiedenen auditiven Gestaltungsformen beschäftigt (siehe 2.c.), dürfen sie nun selbst zu Hörgestaltern werden. Dazu **vertonen** die Kinder die Lesung mit Geräuschen. Welche Geräusche oder Musik braucht man, um die Geschichte zu untermalen. Denken sie Geräuschmaterialien, Stimmen und Musik.
- b. Ideal wäre **eine neue Aufnahme** durch die Kinder selbst. So werden die Kinder selbst zu Vorlesern. Außerdem kann das Stück mit mehreren Sprechern gestaltet werden (Rollen für Chanute, Jacob und die Hexe können vergeben werden).
Die Aufnahme lässt sich mit einem digitalen Aufnahmegerät oder direkt am PC verwirklichen. Mit einem Mikrofon und der Audioediting-Software „Audacity“ lassen sich Stimmen und Geräusche aufnehmen und entsprechend editieren. Auf verschiedenen Tonspuren werden die Elemente unterlegt und es kann eine szenische Lesung gestaltet werden (Audiodateien können per „drag & drop“ ganz einfach aus einem Ordner des PCs in eine Tonspur gezogen werden).
- c. Haben die Kinder eigene Fantasieideen entwickelt, nehmen sie sich selbst in einer Lesung oder in einem weiterentwickelten Hörspiel auf. Machen sie mit den Kindern dazu einen Plan, im Sinne eines „Storyboards“. Darauf wird festgehalten wann, was zu hören sein soll.
- d. Hörspiele dieser Art lassen sich mit einer Audioediting- Software, wie z.B. „Audacity“, auf mehreren Tonspuren aufnehmen. Geräusche, Musik und Sprache liegen also auf verschiedenen Tonspuren und lassen sich spielerisch anpassen und bearbeiten. An Technik benötigt man einen PC (samt der frei erhältlichen Software), idealerweise Lautsprecher und ein Mikrofon. Los geht's!
 - i) Die Kinder lesen vor, teilen sich die Rollen zu oder erzählen abwechselnd die Geschichte.
 - ii) Grundschulkindern lernen die Bedienung recht schnell und haben Spaß an den kreativen Möglichkeiten. So lassen sich noch weitere Hörspiele zu anderen Themen gestalten.
 - iii) Die neuen Hörwerke können danach auf CD gebrannt werden und erhalten natürlich ein passend gestaltetes „Booklet“.

Ohrenspitzer

Seit 2003 bringt das Ohrenspitzer-Projekt Kinder im Alter zwischen drei und 14 Jahren mit interessanten Hörspielen, aktiver Hörspielgestaltung und der Bedeutung des bewussten Zuhörens in Berührung. Ohrenspitzer wird von der Stiftung MedienKompetenz Forum Südwest (MKFS) – einem Gemeinschaftsprojekt der Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg (LFK), der Landeszentrale für Medien und Kommunikation Rheinland-Pfalz (LMK) und des Südwestrundfunks (SWR) – gefördert. Weitere Informationen unter www.ohrenspitzer.de.

Der Kamm der Hexe

Autorin: Cornelia Funke

Redaktion & Regie: Franziska Hochwald & Nicole Dantrimont

Gelesen von Cornelia Funke beim Ohrenspitzertag 2014 im SWR Mainz

Ursendung am 7. April 2014 im SWR2 Spielraum